

2009-06-18

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport am 12.11.2008

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr

Sitzungsende: 20:25 Uhr

Sitzungsort: Anhaltische Landesbücherei, Lesesaal, Zerbster Straße 10

Es fehlten:

Verwaltung

Lambrecht, Gerhard
Raschpichler, Gerd Dr., Beigeordneter für
Gesundheit, Sozia

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Schmidt begrüßt die Stadträte und Gäste im Lesesaal der Anhaltischen Landesbücherei und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2. Beschlussfassung der Tagesordnung

Herr Lambrecht informiert die Stadträte, dass die Vorlage – Bewerbung der Stadt Dessau-Roßlau für den Sachsen-Anhalt-Tag – TOP 5.3 von der Tagesordnung genommen wird, weil sie überarbeitet wird.

Herr Tonndorf beantragt den TOP 5.1, BV Durchführung und Unterstützung von Veranstaltungen in Dessau-Roßlau zu splitten und den Inhalt im öffentlichen Teil und die Finanzen im nichtöffentlichen Teil zu verhandeln. Nachdem Herr Dr. Schmidt ausdrücklich auf die Gemeindeordnung § 50 verweist, nach der Ausschüsse grundsätzlich öffentlich sind und bestimmte Gründe wie Personalangelegenheiten, Grundstücksverkäufe und Vergabeentscheidungen für die Nichtöffentlichkeit vorliegen müssen, nimmt Herr Tonndorf seinen Antrag zurück.

Die Tagesordnung wird mit der Änderung – Absetzung von TOP 5.3 genehmigt.

3. Rundgang und Information zur Anhaltischen Landesbücherei

Frau Schneider, Leiterin der Anhaltischen Landesbücherei, begrüßt die Stadträte und lädt sie zu einem kurzen Rundgang durch die Hauptbibliothek der Anhaltischen Landesbücherei ein.

Sie informiert, dass sie nicht das gesamte Spektrum der bibliothekarischen Arbeit darstellen wird, sondern den Bezug zur Konzeption herstellen will und Fragen beantworten möchte.

Die Hauptbibliothek hat einen Bestand von 95.000 Medien, es werden durchschnittlich 350.000 Entleihungen jährlich erzielt, die einen in der Konzeption ausgewiesenen hohen Arbeitsaufwand erfordern.

Beim nachfolgenden Rundgang durch die Räume wurde der Hintergrund für die in der Konzeption ausgewiesene notwendige personelle Besetzung der Hauptbibliothek während der Öffnungszeiten erläutert.

Die Hauptbibliothek verzeichnet täglich 500 – 800 Besucher.

In der Fachliteraturabteilung wurde noch einmal erläutert, dass es sich bei den Angeboten im Unterschied zu den Fachbibliotheken der Stadt nicht um spezifische Fachliteratur sondern um allgemeine Sach- und Fachbücher für die Schule, die Aus- und Weiterbildung und das „lebenslange Lernen“ handelt.

Der hohe Beratungs-, Auskunfts- und Betreuungsbedarf in diesem Bereich, zu dem auch noch die sich im angrenzenden Anbau befindliche Kinderliteraturabteilung gehört, wird durch eine bibliothekarische Fachkraft gewährleistet. Auf Grund der bereits erfolgten Personalkürzungen ist keine spezifische Beratung in der Kindermedienabteilung mehr möglich.

Die Videothek und Phonotek befindet sich im Dachgeschoss des Anbaus. Der Bestand an audiovisuellen Medien (CD's, DVD's) entspricht quantitativ nicht den gestiegenen Bedürfnissen. An einen Erwerb von elektronischen Medien zum downloaden durch die Kunden ist aus finanziellen Gründen nicht zu denken.

Sie bestätigt auf Nachfrage der Stadträte, dass trotz der neuen Medien das Interesse am Buch in Dessau-Roßlau ungebrochen groß ist.

Die räumliche Enge, fehlender Platz für eine modernere Medienpräsentation und der Wunsch nach einem effektiveren Einsatz des Personals waren Grundlage für den Vorschlag in der Konzeption, langfristig einen Neubau für die wissenschaftlichen Bibliothek (Palais Dietrich) und die Hauptbibliothek zu errichten, um "unter einem Dach" die Bibliotheken effektiver und optimaler betreiben zu können.

Herr Dr. Schmidt dankt Frau Schneider für Ihre Ausführungen.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 7.10.2008

Herr Mau fragt an, ob es in der Sitzung einen Änderungsantrag zum Tagesordnungspunkt 5.3. „Durchführung und Unterstützung von Veranstaltungen in Dessau-Roßlau“ gab. Dies wird von allen verneint.

Herr Mau bittet dies ausdrücklich in diesem Protokoll zu dokumentieren.

Herr Hartmann weist zur allgemeinen Erläuterung darauf hin, dass es sich bei dem von Herrn Weber im Protokoll wiedergegebenen SPD Vorschlag zur Gründung eines Museumsverbundes um einen älteren Vorschlag der SPD handelt.

Die SPD Fraktion steht aus heutiger Sicht nicht mehr uneingeschränkt hinter einem solchen Gedanken.

Die Niederschrift der Sitzung vom 7.10. 2008 wird mit zwei Enthaltungen genehmigt.

5. Beschlussfassungen

5.1. Durchführung und Unterstützung von Veranstaltungen in Dessau-Roßlau

Vorlage: DR/BV/357/2008/V-41

Herr Lambrecht erinnert in seiner Einführung an die Sitzung des Ausschusses vom 28. Mai 2008, in welcher grundsätzlich über Feste und Veranstaltungen diskutiert wurde. Im Ergebnis wurde beschlossen, in Vorbereitung der Aufstellung des Haushaltsplanes 2009 eine Neustrukturierung und Neupositionierung bei der Unterstützung und Förderung der Feste und Veranstaltungen in Dessau-Roßlau vorzunehmen. Grundlage für eine finanzielle Förderung der Veranstaltungen sollte dabei unter Berücksichtigung der weiteren Haushaltskonsolidierung das Budget von 108.000,00 € sein.

Die Vorlage wird als Grundlage für die weitere Haushaltsplanung nur im Kulturausschuss behandelt. Die Umsetzung erfolgt dann über den Haushalt, welcher dann Gegenstand aller Ausschüsse und Ortschaftsratssitzungen ist.

Frau Stöbe regt an, das Papier aufgrund seiner Bedeutung trotzdem erweitert im Stadtrat zu behandeln.

Die Ortsbürgermeisterin von Roßlau, Frau Christa Müller, geht inhaltlich auf das Heimat- und Schifferfest ein. Sie weist darauf hin, dass es sich bei dem Fest um eine städtische Veranstaltung aus der Historie der Stadt Roßlau handelt. Grundlage für eine Zusammenarbeit mit dem Roßlauer Schifferverein 1847 e.V. und dem Roßlauer Gewerbeverein 1906 e.V. sowie dem Schaustellerunternehmen Boos ist eine im Jahr 2002 abgeschlossene und noch bestehende Willenserklärung zur Vorbereitung und Durchführung des Heimat- und Schifferfestes.

Der Ortschaftsrat von Roßlau hat Verständnis dafür, dass das bisherige Niveau der für das Fest zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel abgeschmolzen wird. Vierzig Prozent weniger Mittel von einem Jahr auf das andere, sind aber nach Meinung des Ortschaftsrates nicht hinnehmbar.

Ferner sieht sie für die Organisation und Durchführung der Veranstaltung auch weiterhin die Stadtverwaltung in der Pflicht.

Frau Müller regt eine Klausurtagung mit allen Vereinen und Veranstaltern zur schrittweisen Reduzierung Angleichung der Finanzmittel an.

Herr Tonndorf plädiert ebenfalls für Gespräche mit allen Vereinen. Seiner Auffassung nach ist es in Roßlau schwer zu vermitteln, dass bei Roßlauer Veranstaltungen das Geld gekürzt wird und bei Dessauer Veranstaltungen im Budget addiert wird.

Herr Otto verweist darauf, dass im Grunde jetzt die Planungen für die Feste 2009 beginnen. Die Veranstalter benötigen dafür eine baldige Planungssicherheit. Er bittet die Ortsbürgermeisterin Müller für das Jahr 2009 um einen konkreten Abschmelzungsvorschlag. Diesen könnte man jetzt mit dem Ziel einer Planungssicherheit festschreiben. Ein möglichst höherer Betrag als Ergebnis der Ausnutzung von Synergieeffekten durch die Zusammenarbeit mit anderen Veranstaltern aus der Diskussion der vorgeschlagenen Klausurtagung wäre weiterhin wünschenswert. Konkret fragt er an, ob ein Abschmelzungsbetrag von 6000,00 € für die Ortschaft Roßlau vertretbar wäre. Im übrigen spricht er dagegen, dass die Verwaltung auch in Zukunft das Heimat- und Schifferfest federführend organisiert. Im Sinne der Gleichbehandlung muss auch für das Fest eine Trägerstruktur außerhalb der Verwaltung gefunden werden.

Herr Mau beantragt unter Bezugnahme auf die bestehende Willenserklärung zur Vorbereitung und Durchführung des Heimat- und Schifferfestes, die Vorlage dahingehend zu ändern, dass zum einen die Verwaltung weiterhin Veranstalter des Festes bleibt. Zum anderen geht er von erforderlichen Gesamtkosten in Höhe von 74.000 € aus. Diesbezüglich beantragt er auch eine Korrektur im Kosten- und Finanzierungsplan. Entsprechende Formulierungsvorschläge sind durch Herrn Mau ausgereicht wurden.

Frau Stöbe spricht sich dagegen aus, dass die Stadt Veranstalter des Heimat- und Schifferfestes bleibt. Im Zuge der Gleichbehandlung müsse für dieses Fest eine andere Trägerstruktur gefunden werden.

Sie regt an, Zielstellungen und Konzepte von allen Veranstaltungen die durch die Stadt gefördert und unterstützt werden, im Rahmen des Stadtmarketingprozesses zu diskutieren.

Herr Dr. Schmidt regt die Gründung einer Arbeitsgruppe bestehend aus den Veranstaltern des Heimat- und Schifferfestes und des Leopoldfestes an.

Herr Lambrecht informiert, dass es ein solches Arbeitstreffen bereits gegeben hat, worauf man aufbauen könnte.

Herr Hartmann begrüßt grundsätzlich die Kategorisierung der Veranstaltungen und spricht sich für die Übertragung des Heimat- und Schifferfestes an einen Verein aus.

Herr Dr. Plettner regt ein Nachdenken darüber an, ob man in jedem Jahr nur ein Fest feiert. Im Wechsel würden dann Heimat- und Schifferfest und Leopoldfest stattfinden können.

Der Ortsbürgermeister von Meinsdorf, Herr Peter Dreibrodt, erinnert an den Fusionsvertrag. Dort sieht er seiner Meinung nach, das Heimat- und Schifferfest in einer bestimmten Struktur festgeschrieben.

Herr Dr. Plettner beantragt die Vertagung des Themas und die Gründung einer Arbeitsgruppe zwischen den Veranstaltern des Heimat- und Schifferfestes und des Leopoldfestes. Dabei sollen unter Berücksichtigung der Entwicklung des Festes in Roßlau Vorschläge zur mittelfristigen strukturellen und finanziellen Angleichung auf ein gesamt städtisches Niveau erarbeitet werden. Dabei sollen auch mögliche Synergieeffekte durch eine Kooperation mit dem Verein zur Förderung der Stadtkultur Dessau e.V. ge-

prüft werden. Dabei sollen weiterhin die Mitglieder des Kulturausschusses die Möglichkeit zur Teilnahme erhalten.

Die Vorlage wird dann in der Sitzung des Ausschusses am 03. Dezember 2008 erneut verhandelt.

Durch die knappe Terminvorgabe wird die Ausreichung der Unterlagen am 27. November 2008 vereinbart.

Dieser Antrag wird zur Abstimmung gebracht:

Abstimmungsergebnis: 8/0/1

5.2. Kooperationsvereinbarung zur Vorbereitung und Durchführung des Leopoldsfestes

Vorlage: DR/BV/374/2008/V-41

Eine Einführung wird nicht gewünscht, Herr Lambrecht würde auf Anfragen reagieren.

Herr Mau appelliert an die Mitglieder des Ausschusses über den Abschluss der Kooperationsvereinbarung so lange nicht zu verhandeln, bis auch eine tragfähige Lösung für das Heimat- und Schifferfest gefunden wurde.

Weiterhin sieht Herr Mau es als problematisch an, die im § 7 angegebene Kündigungsfrist zum 31. August einhalten zu können. Er plädiert für eine Verschiebung auf den 30. September. So kann eine Auswertung auch im Stadtrat stattgefunden haben. Dieser Vorschlag findet das allgemeine Einverständnis.

Frau Stöbe empfindet die im § eins herausgehobene Aufzählung der militärhistorischen Alleinstellungsmerkmale als inhaltlich problematisch und zu einseitig. Mit der finanziellen Förderung des Festes übernimmt die Stadt auch eine inhaltliche Verantwortung. Sie bietet an, einen entsprechenden Formulierungsvorschlag bis zur nächsten Ausschusssitzung zu erarbeiten.

Herr Puttkammer (CDU) spricht sich hingegen für das Festhalten an den Entwurf aus. Die Stadt sollte dem Verein nicht zu viel bei der inhaltlichen Ausgestaltung hinein reden.

Herr Dr. Schmidt plädiert für einen Kompromiss und greift das Angebot von Frau Stöbe auf.

Frau Sanftenberg sieht in den Formulierungen zur Zielstellung des Festes ebenfalls ein Übergewicht in der Pflege der Militärhistorie.

Herr Tonndorf schlägt einen inhaltlichen Bogen von Leopold I bis Leopold III vor. Räumlich sieht er das Fest in diesem Zusammenhang vom Altmarkt bis hin zum Neumarkt. Gleichzeitig warnt er ebenfalls vor einer zu starken Betonung des militärhistorischen Aspektes des Festes. Seiner Auffassung nach, darf das Fest kein Treffen von militärhistorischen Gruppen werden.

Allgemein würdigt er das Leopoldfest als das größte Volksfest in unserer Stadt und dankt den Verein zur Förderung der Stadtkultur e.V. für sein Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung.

Herr Hartmann sieht in diesem Vertrag einen Rahmenvertrag. Die konkreten Inhalte beziehungsweise Schwerpunkte müssen für das jeweilige Jahr in einem entsprechenden Konzept beschrieben werden.

Herr Otto begrüßt es, dass die Partnerstädte in das Fest mit einbezogen werden sollen. Wenn die Stadt entsprechende Gäste einlädt, sollten dafür auch die notwendigen Kosten von der Stadt getragen werden und nicht zu Lasten des Vereins gehen. Dies findet ebenfalls die deutliche Zustimmung aller. Einer Änderung der Vereinbarung bedarf dies nicht, sollte aber protokollarisch festgehalten werden.

Herr Lambrecht plädiert für eine Zustimmung der Kooperationsvereinbarung. Mit den Regelungen zur Zusammenarbeit des § 6 dieser Vereinbarung hat die Stadt die Möglichkeit, dass jeweilige Leopoldfest konkret auszuwerten.

Frau Stöbe macht für die Fraktion Die Linke deutlich, dass sie aus inhaltlichen Gründen dieser Vorlage so nicht zustimmen kann.

Beschlussvorschlag:

Die Kooperationsvereinbarung zur Vorbereitung und Durchführung des Leopoldsfestes zwischen dem Verein zur Förderung der Stadtkultur Dessau e.V. und der Stadt Dessau-Roßlau wird mit einer Änderung im § 7 beschlossen – die Kündigung der Vereinbarung muss spätestens, statt zum 31. August, zum 30. September für das darauffolgende Jahr erfolgen.

Die gemeinsame Auswertung nach dem Fest ist Bestandteil des Beschlusses.

Abstimmungsergebnis: 7/2/0

5.3. Fortschreibung der Bibliothekskonzeption Anhaltische Landesbücherei Dessau 2008 bis 2015 Vorlage: DR/BV/356/2008/V-41

Herr Lambrecht erklärt, dass die Grundlage für die Bibliothekskonzeption die beschlossene Haushaltskonsolidierung ist. Das betrifft vor allem die sich im Vollzug befindliche Reduzierung des Personals. Die Anhaltische Landesbücherei arbeitet finanziell und personell am Limit.

Herr Lambrecht verdeutlicht, dass die Absicherung der Öffnungszeiten und die vor- und nachbereitenden Arbeiten in der Hauptbibliothek, wofür 12 Vollbeschäftigte mit einer Wochenarbeitszeit von 37 Stunden erforderlich sind, mit zur Zeit 8,4 Vollbeschäftigten (VbE), unterstützt von Mitarbeitern des Lektorenbereiches, abgedeckt werden. Im nächsten Jahr scheiden weitere Mitarbeiter ersatzlos aus.

Auch die finanzielle Ausstattung für die Aktualisierung des Bestandes ist mehr als problematisch, so Herr Lambrecht. Jahr für Jahr gibt es weniger Zuwendungen. Im Jahr 2007 konnten gerade zwei Prozent des Bestandes erneuert werden. Hinzu kommt die veraltete auch technische Ausstattung der Bibliothek, die dringend erneuert werden muss.

Die Konsequenz kann nur sein, erklärt Herr Lambrecht, die verbliebenen Kräfte und Mittel zu konzentrieren.

Die Bibliothekskonzeption 2008 bis 2015 sieht deshalb vor, sich künftig auf die Haupt- und Wissenschaftliche Bibliothek sowie die Stadtteilbibliothek in Roßlau zu stützen und die vorhandenen Zweigbibliotheken in Ziebigk (Friedensschule) zum 1. August 2009) und in der Ganztagsschule Zoberberg zum 1. August 2011 in Schulbibliotheken umzuwandeln und durch eine Bibliothekarin der Landesbücherei zu betreuen.

Die Bibliothek in Süd, deren Schließung zum 1. August 2009 vorgeschlagen wird, könnte durch einen freien Träger weiter betrieben werden.

Die Nachfrage von Frau Stöbe nach dem öffentlichen Zugang der Schulbibliotheken, begründet Herr Wolfram wie bereits im letzten Ausschuss, das dies nicht mehr möglich ist. Die Prüfung des Einsatzes eines mobilen Bücherbusses wurde bereits in den 90er Jahren aus Kostengründen verworfen, informiert Frau Schneider auf Nachfrage.

Herr Dr. Plettner empfiehlt die Bildung eines Freundeskreises bzw. Fördervereins für die Bibliotheken. Herr Lambrecht bedankt sich für den Hinweis.

Die Diskussion zum Konzept wird kontrovers geführt.

Herr Tonndorf mahnt, dass es um die Umsetzung einer beschlossenen Haushaltskonsolidierung geht und „nicht zurückgerudert werden könne“.

Er wird von Herrn Otto unterstützt, der das Konzept „personell untersetzt und stimmig findet“.

Herr Dr. Schmidt wertet es dagegen als „bildungspolitischen Irrweg“ und Frau Stöbe lehnt es wegen „Bildungsabbau“ ab.

Frau Schneider informiert die Stadträte nochmals darüber, dass die Schwerpunkte der Konzeption : das Fachpersonal - durch die HHK festgeschrieben, die finanzielle Ausstattung der Einrichtung und die technische Ausstattung auch zur Verringerung des Personalbedarfes, eine Einheit bilden, zusammen gesehen werden müssen und einer Entscheidung bedürfen. Eine andere Alternative gibt es nicht.“

Im Ergebnis der Diskussion lehnen die Stadträte das Konzept mehrheitlich ab.

Herr Dr. Raschpichler kommentiert diese Entscheidung mit Sorge und meint „Sie haben der Verwaltung damit die Arbeitsgrundlage entzogen“. Er erinnert die Ausschussmitglieder daran, dass die Haushaltskonsolidierung ein Stadtratsbeschluss gewesen sei und verweist auf den Beschlusstext der eine Arbeitsgrundlage formuliert und dass alle Beschlüsse durch den Kulturausschuss zu beschließen sind.

Herr Dr. Schmidt erwidert, dass die Vorlage trotz Ablehnung in den Stadtrat eingebracht wird.

Im Ergebnis der Diskussion lehnen die Stadträte das Konzept mehrheitlich ab.

Herr Dr. Raschpichler kommentiert diese Entscheidung mit Sorge und meint „Sie haben der Verwaltung damit die Arbeitsgrundlage entzogen“. Er erinnert die Ausschussmitglieder daran, dass die Haushaltskonsolidierung ein Stadtratsbeschluss gewesen sei.

Herr Dr. Schmidt erwidert, dass die Vorlage trotz Ablehnung in den Stadtrat eingebracht wird.

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadt Dessau-Roßlau beschließt die Fortschreibung der Bibliothekskonzeption Anhaltische Landesbibliothek Dessau 2008 bis 2015 als Arbeitsgrundlage für die Verwaltung.
2. Die sich aus der Haushaltskonsolidierung für die Bibliothekskonzeption Anhaltische Landesbibliothek Dessau 2008 bis 2015 ergebenden Maßnahmen sind fortzuschreiben.
3. Aus dem Konzept hervorgehende wichtige infrastrukturelle und inhaltliche Maßnahmen sind dem Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport und dem Stadtrat zum Beschluss vorzulegen.

Abstimmungsergebnis: 3/5/1

5.4. Fortschreibung des Museumskonzeptes für die Museen der Stadt Dessau-Roßlau Vorlage: DR/BV/355/2008/V-41

Herr Lambrecht bringt kurz das Anliegen der Vorlage in Erinnerung. Die Fortschreibung des Museumskonzeptes ist eine Forderung des Landes als Grundlage für dessen Förderung von kulturellen Einzelprojekten.

Ziel der Konzeption ist der dauerhafte Erhalt und die Weiterentwicklung der Museumslandschaft auf der Grundlage der beschlossenen Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen. Danach sind im Museumsbereich von 2005 an bis 2015 752.900 € einzusparen.

In der Diskussion lehnt zunächst **Herr Dr. Plettner** das vorgelegte Konzept für die Fraktion der FDP ab. Er ist enttäuscht, dass offenbar die Einrichtungsleiter nicht ausreichend einbezogen wurden.

Herr Hartmann macht an Beispielen deutlich, dass aus seiner Sicht das Konzept keine perspektivischen Entwicklungen aufzeigt. Zur weiteren Bearbeitung schlägt er die Bildung einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitarbeitern des Kulturamtes, den Museumsdirektoren aber auch externen Fachleuten vor.

Der **Beigeordnete für Gesundheit, Soziales, Bildung und Kultur, Dr. Raschpichler** unterstreicht die Notwendigkeit dieses Museumskonzeptes. Die Verwaltung benötigt ein Arbeitspapier zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung. Dabei müssen schlimmstenfalls gesamte Leistungen in Frage gestellt werden.

Der Ausschussvorsitzende **Dr. Schmidt** kritisiert, dass Anregungen und Hinweise der Beratung des Kulturausschusses im Oktober seiner Meinung nach nicht eingeflossen sind. Die Bestandsanalysen und Zahlen sind seiner Meinung nach nicht belastbar dargestellt.

Herr Puttkammer vermisst ebenfalls die Einarbeitung von Anregungen aus der letzten Beratung sowie die Einbeziehung der Museumsdirektoren. Er kritisiert weiter, dass die Direktoren des Museums für Stadtgeschichte nicht an den Beratungen teilnimmt.

Mit Nachdruck verweist er auf die Umsetzung der Beschlüsse zur Museumsbibliothek.

Herr Otto verweist darauf, dass die beschlossene Haushaltskonsolidierung das Ergebnis langer Diskussionen mit den Einrichtungsleitern und den einzelnen Fraktionen des Stadtrates ist. Er fordert die unbedingte Umsetzung der Haushaltskonsolidierungsbeschlüsse. Dabei ist die Stadt derzeit nur in der Lage, die Sammlungen zu erhalten und zu präsentieren. Mit dieser Intention fordert er eine Absage zur Idee eines Neubaus für ein „Anhaltisches Landesmuseum“.

Herr Dr. Schmidt macht noch mal auf das Anliegen der Museumskonzeption als Grundlage für Gespräche mit dem Land aufmerksam.

Herr Otto sieht bei der Förderung der Museen durch das Land die Stadt Dessau-Roßlau gegenüber anderen Städten deutlich benachteiligt.

Herr Dr. Michels (Direktor der Anhaltischen Gemäldegalerie) sieht Unwegbarkeiten bei der Fertigstellung der Moritzburg als ursächlich für die schwierigen Gespräche mit dem Land zur möglichen Übertragung der Anhaltischen Gemäldegalerie an das Land. Er empfiehlt nach der Fertigstellung erneut einen Vorstoß zu machen.

Er erklärte, dass die Museumsdirektoren der drei betreffenden Einrichtungen eine Alternativstruktur entwickelt hätten, die die Beschlüsse der Haushaltskonsolidierung berücksichtige, aber vom Amtsleiter nicht die Zustimmung erfahren hat.

Herr Lambrecht bringt zum Ausdruck, dass er die von den Einrichtungsleitern entwickelte und vorgeschlagene Struktur eben nicht für haushaltskonsolidierungskonform hält. Aber eben die Umsetzung dieser Beschlüsse war Teil der Aufgabenstellung.

Herr Hartmann wünscht sich für das Konzept aber auch mehr Visionen und eine Öffnung gegenüber den umliegenden Landkreisen.

Auch Herr Tonndorf möchte in das Konzept Zielmargen einschließlich vorhandener Risiken hinein formuliert haben.

Herr Görgner (Direktor Museum für Naturkunde und Vorgeschichte) macht auf das Problem der noch ausstehenden Inventarisierung von 900.000 Objekten aufmerksam.

Dr. Raschpichler (Beigeordneter für Gesundheit, Soziales, Bildung und Kultur) zieht als Einreicher der Vorlage diese zur Überarbeitung zurück.

6. Öffentliche Anfragen und Informationen 1. Probenräume für den Verein Showtime e.V. (Kündigung der Räume im Gebäude Askanische 2.

Kunstbeirat der Stadt Dessau-Roßlau 3. Themensammlung und Arbeitsprogramm 2009 des Ausschusses 4. Information zur Ausweisung der Mittel im Verwaltungshaushalt (Bibliotheken-Bucherwerb, Vereinsförderung etc.) - mündl. Bericht der Verwaltung 5. Information zur Geruchsproblematik in der Ganztagsschule Zoberberg

1. Probenräume für den Verein Showtime e.V. (Kündigung der Räume im Gebäude Askanische Straße 152 – Finekeller)

Herr Bekierz, Amtsleiter für zentrales Gebäudemanagement, betont einleitend wie wichtig ehrenamtliche Arbeit ist und spricht sich für einen behutsamen Umgang mit den Trägern aus. Er bedauert die seiner Meinung nach „sinnlos entstandenen Missverständnisse“ und erklärt den Sachverhalt. Er bestätigt, dass nach krankheitsbedingter Aufgabe der Gaststätte „Finekeller“ die Stadt nicht mehr in der Lage ist, das Gebäude zu behalten. Es wäre ein Sanierungsaufwand von mehreren Hunderttausend EUR erforderlich. Die Verwaltung versucht bis Mitte nächsten Jahres das Gebäude zu vermarkten, andernfalls erfolgt der Abriss. Herr Bekierz äußert sein Unverständnis über den Artikel in der Mitteldeutschen Zeitung, in dem es heißt, dass die Stadt nicht mit den Betroffenen gesprochen hat. Er berichtet, dass er die Leiterin der Tanzgruppe Showtime zum Gespräch eingeladen habe und Unterstützung angeboten hat. Als mögliches Ersatzobjekt wurde das erste Obergeschoss in der Kavallerstraße 53 über dem ehem. Haus des Reisens genannt. Herr Bekierz informiert, dass es darüber auch eine Abstimmung mit der zuständigen DWG gegeben hat, die an einer Belegung interessiert ist und eine langfristige mietfreie Nutzung in Aussicht stellt. Eine Herrichtung der entkernten Räume könnte, so Herr Bekierz, mit Hilfe von Fördermitteln erfolgen. Er berichtet, dass der Verein diesen Vorschlag sehr positiv aufgenommen hat. Er berichtet weiter, dass für den Modelleisenbahnverein mit dem Vorsitzenden des Brauhausvereins, Herrn Busch, Kontakt wegen ev. Ersatzräume in der alten Brauerei aufgenommen wird bzw. andere Objekte geprüft werden. Er versichert, dass es keinen Abriss des Gebäudes gibt, bevor Lösungen für die Vereine gefunden wurden. Für den Keglerverein besteht kein Handlungsbedarf, da dieser das sanierte Nebengebäude nutzt. Herr Dr. Plettner unterstützt den Ersatzstandort für die Tanzgruppe Showtime im Zentrum und unmittelbarer Nähe des Kulturzentrums „Altes Theater“ und dankt Herrn Bekierz für seine Ausführungen. Die anwesenden Stadträte unterstützen ebenfalls die angestrebten Lösungsvarianten.

2. Information zur Reaktivierung des Kunstbeirates

Herr Hartmann spricht sich für eine Neuberufung des Kunstbeirates aus und verweist auf die mit den Sitzungsunterlagen ausgereichte Information, die die Arbeitsrichtung für den Beirat aufzeigt.

Herr Otto ist grundsätzlich dagegen, seiner Meinung nach, gibt es genug Gremien.

„Wenn es doch so ein Gremium geben sollte, dann muss es öffentlich sein“, meint er.

Herr Dr. Schmidt erwidert, dass seine Recherchen ergeben haben, dass solche Beiräte grundsätzlich nicht öffentlich tagen.

Frau Sanftenberg befürwortet einen Kunstbeirat und fragt nach bereits vorgeschlagenen Personen. Herr Hartmann antwortet, dass er bereits Gespräche geführt hat und erklärt sich bereit weitere Vorschläge entgegenzunehmen und zu sammeln. Herr Dr. Raschpichler sagt den Stadträten zu, den Status eines solchen Beirates kommunalrechtlich zu prüfen.

Die Information zum Kunstbeirat wird mehrheitlich zustimmend zur Kenntnis genommen.

3. Themensammlung und Arbeitsprogramm 2009 des Ausschusses

Herr Dr. Schmidt informiert über die Erarbeitung der Themenvorschläge für den Ausschuss im Jahr 2009. Herr Tonndorf regt an, eine Sitzung der Gesamtschule in Meinsdorf und dem Schulmuseum zu widmen. Frau Stöbe vermisst das Thema – Sport auf der Liste. Herr Dr. Schmidt erklärt, dass nach Abstimmung mit dem Dezernenten, Herrn Dr. Raschpichler, der überarbeitete Arbeitsplan im Januar 2009 vorliegt. Das Thema Haushaltsplan 2009 wird am 3. Dezember 2008 definitiv nicht auf der Tagesordnung stehen.

4. Information zur Ausreichung der Mittel im Verwaltungshaushalt (Bibliotheken-Bucherwerb, Vereinsförderung etc.)

Frau Schneider informiert zum Bucherwerb, dass im Rahmen der Haushaltsanordnung nur 28.6 € für den Erwerb von Büchern und audiovisuellen Medien zur Verfügung stehen. Das sind 20 T€ Fördermittel = 70% und 8.6 T€ aus städtischen Mitteln.

Durch Herrn Lambrecht wird der bisherige Stand der Auszahlung der verschiedenen Zuschüsse im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kultur, Tourismus und Sport erläutert (siehe Anlage).

Er informiert über die ausgereichten Zuschüsse an Vereine und Organisationen mit vertraglicher Bindung, wofür eine Freigabe nicht erforderlich ist, d.h. für das Kurt-Weill-Fest, die Stiftung Bauhaus Dessau und die Moses-Mendelssohn-Gesellschaft. Er berichtet weiter über die Zuschüsse mit 70%iger Förderung entsprechend der Haushaltsverfügung und den Stand der Auszahlungen an Sport- und Kulturvereine, für die eine Freigabe beantragt wurde. Von Vereinen, die angeschrieben wurden, weil sie nicht die erforderliche Komplementärfinanzierung von 70% aufwiesen, gibt es keinen Rücklauf.

Bezüglich der Erläuterung, dass 4 Anträge nicht ausgezahlt werden können aufgrund der Verfügung des Landesverwaltungsamtes, da diese Zuschüsse nicht im Rahmen der 70:30 Förderung liegen, wies Herr Dr. Schmidt darauf hin, dass aus seiner Sicht mit Beschluss des Stadtrates die Anordnung des Landesverwaltungsamtes erfüllt ist und somit der Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau keiner weiteren Beschränkung unterliegt. Die Prüfung der Sachlage wird von der Verwaltung zugesagt.

In Auswertung der vorliegenden Unterlagen und aufgrund der Rücksprache mit der Kämmerei ergibt sich folgender Sachverhalt:

Laut Verfügung vom Landesverwaltungsamt vom 17. Juli 2008 wird im Punkt 2 angeordnet, gutachterlich den Nachweis zur Erzielung von Erlösen von ca. 47,8 Mio. EUR zu erbringen. Der Beschluss ist vom Stadtrat zum 31.10.2008 zu fassen.

In Punkt 3 wird angeordnet, dass der Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau eine entsprechende Haushaltssperre zu verfügen hat.

Mit Beschluss der OB-Dienstberatung DR/BV/293/2008/II-20 wurde die Haushaltssperre für den Verwaltungshaushalt der Stadt Dessau-Roßlau erlassen. Die Verfügung wurde

zeitlich nicht begrenzt. Aus diesem Grund und aufgrund der Tatsache das die oben geforderten Erlöse nicht in der vollen Höhe erbracht werden, besteht die Haushaltssperre vorerst weiter.

5. Geruchsproblematik Ganztagschule Zoberberg

Herr Wolfram informiert die Stadträte über die aufgetretenen Geruchsbelästigungen nach der Sanierung in der Ganztagschule Zoberberg, worüber bereits ausführlich in der Presse berichtet wurde. Nach vielen Untersuchungen und Konsultationen mit dem Gesundheitsamt und externen Gutachtern wird als Ursache die hermetische Isolierung des Gebäudes (Türen, Fenster, Wände) vermutet. Als Abhilfe wurde ein strenges Lüftungsregime eingeführt, dass zu einer Besserung geführt hat. Auch die zuständige Amtsärztin bestätigte, dass bei Einhaltung des Lüftungsregimes keine Gesundheitsgefährdungen bestehen. Die Eltern und die Öffentlichkeit wurden informiert.

8. **Schließung der Sitzung**

Herr Dr. Schmidt dankt den Stadträten und schließt die Sitzung.

Dessau-Roßlau, 29.06.23

Dr. Holger Schmidt
Vorsitzender Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport

Schriftführer